

Pavillon-Kurier



September

Herbstlied

Herz, nun so alt
und noch immer nicht klug,
Hoffst du von Tagen zu Tagen,
Was dir der blühende Frühling
nicht trug, werde der Herbst
dir noch tragen!

Lässt doch der spielende Wind
nicht vom Strauch,
Immer zu schmeicheln, zu kosen.
Rosen entfaltet
am Morgen sein Hauch,
Abends verstreut er die Rosen.

Lässt doch der spielende Wind
nicht vom Strauch,
Bis er ihn völlig gelichtet.
Alles, o Herz,
ist ein Wind und ein Hauch,
Was wir geliebt und gedichtet.

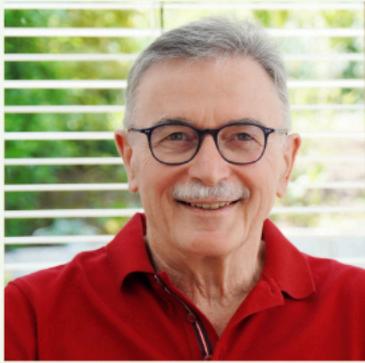
Friedrich Rückert



Spruch des Monats:

Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück, denn die Freude,
die wir geben, kehrt ins eigne Herz zurück.

Marie Calm



Sehr geehrte Leser,

liebe Mitglieder der Aktiven Senioren,

wir haben in Herrn Hellmann einen ehemaligen 1. Vorsitzenden verloren, dem der Verein viel zu verdanken hat. Er wird deshalb in dieser Ausgabe besonders gewürdigt.

Einige von Ihnen haben sich bestimmt gewundert, dass Sie den Pavillon Kurier plötzlich in digitaler Form per E-Mail erhalten haben. Dies war ein Versehen. Im Verwaltungsprogramm war ein Haken in der Datenbank falsch gesetzt worden. Natürlich wurde der Kurier dennoch wie gewohnt verteilt. Für den Fehler bittet die Vorstandsriege um Entschuldigung. Sie werden Ihre Zeitschrift auch zukünftig wie gewohnt erhalten.

Liebe Mitglieder, es heißt ja „Reisen bildet und erhält jung“. Gerne können Sie bei den Ausflügen und Tagesreisen mitmachen, die wir immer wieder zum Selbstkostenpreis anbieten. Es sind durchweg sehr interessante Reiseziele, bei denen auch das gemeinsame Erlebnis nicht zu kurz kommt.

Im September starten wir mit dem Projekt „Tanzen im Sitzen“ und auch die „Schachrunde“ wird jetzt regelmäßig stattfinden. Die Termine finden Sie in unserem Kalender. Wie Sie sehen wird einiges für Körper, Geist und Geselligkeit angeboten. Über eine rege Teilnahme freuen wir uns sehr.

Mit freundlichem Gruß
Ihr
Dieter Friedrich

Auszug aus der Erzählung „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry

Verfasst 1945 trägt die Geschichte des französischen Autors eine zeitlose Botschaft: Sie ruft uns Werte wie Freundschaft, Vertrauen und Menschlichkeit ins Gedächtnis und lenkt so unseren Blick auf das Wesentliche.

Der Fuchs verrät dem kleinen Prinzen sein Geheimnis ... ((...)) »Geh und sieh dir die Rosen wieder an. Du wirst verstehen, dass deine Rose einzigartig ist. Du wirst zu mir zurückkommen und mir Lebewohl sagen und ich werde dir ein Geheimnis verraten.«

Der kleine Prinz ging wieder zu den Rosen.

»Ihr seid nicht wie meine Rose, noch seid ihr nichts«, sagte er. »Niemand hat sich mit euch vertraut gemacht, und ihr habt euch niemandem vertraut gemacht. Ihr seid, wie mir mein Fuchs zuvor gewesen war. Er war nur ein Fuchs wie hunderttausend andere. Aber ich habe ihn zu meinem Freund gemacht und jetzt ist er einzigartig in der Welt.«

Das beschämte die Rosen sehr.

((...)) »Natürlich könnte irgendein Passant, der meine Rose zu Gesicht bekommt, glauben, dass sie wie ihr wäre. Aber in sich ist sie wichtiger als ihr alle, denn sie ist es, die ich gegossen habe. Sie ist es, die ich unter eine Glasglocke stellte. Sie ist es, die ich mit einem Wandschirm schützte. Sie ist es, deren Raupen ich tötete (mit Ausnahme von zwei oder drei der Schmetterlinge wegen). Und sie ist es auch, der ich zuhörte, wie sie sich beklagte oder prahlte oder auch manchmal schwieg. Denn sie ist meine Rose.« Dann ging er zum Fuchs zurück. - »Lebe wohl«, sagte er ... »Lebe wohl«, sagte der Fuchs. »Hier ist mein Geheimnis. Es ist sehr einfach: **Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.**« »Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar«, wiederholte der kleine Prinz, um es sich einzuprägen.

»Die Zeit, die du für deine Rose gegeben hast, sie macht deine Rose so wichtig.«

»Die Zeit, die ich für meine Rose gegeben habe«, sagte der kleine Prinz, um es sich einzuprägen. ((...))



Einem besonderen Geburtstag feiern im September 2024

Waltraud Mantei
Ute Priesterroth
Wilhelmine Späth
Hermann Albrecht
Hugo Hornbacher



Wir trauern um:

Roland Hellmann
Sigrid Schulz



AUGENBLICK MAL ...! - SEHBEHINDERT - AKTIV IM LEBEN

Eine gravierende Sehbehinderung oder gar Blindheit kann jeden treffen. Betroffene wollen weitestgehend am „normalen“ Leben teilhaben. Wie das gelingen kann und was sie brauchen, um im Alltag zurechtzukommen, wissen sie selbst am besten. - Deshalb gründete sich im Jahr 1909 der Württembergische Blindenverein e. V. (WBV). Sein Ziel: „Blinde sollen für Blinde tätig sein“. Heute trägt der Verein die Bezeichnung „Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e.V. (BSVW)“. Er ist eine Selbsthilforganisation blinder und sehbehinderter Menschen sowie von Menschen, die von Sehverlust bedroht sind. Er gliedert sich in mehrere Bezirksgruppen. Eine davon ist die Gruppe Ludwigsburg. Sie wird von Herrn Ralf Müller geleitet. Er engagiert sich auch im Vorstand des Landesverbands und ist dessen Beauftragter für Barrierefreiheit, Umwelt und Verkehr.

Wie sieht Herr Müller seine Aufgaben? Was bewegt ihn?
Dazu konnten wir ihn befragen:

Herr Müller, wie viele Mitglieder hat Ihre Bezirksgruppe?

→ Wir haben derzeit etwa 70 Mitglieder. Durch die Vernetzung mit den weiteren 17 Bezirksgruppen im Landesverband sind wir Teil einer starken Gemeinschaft des Blinden- und Sehbehindertenwesens.

Welchen Hauptaufgaben stellt sich Ihr Verein heute?

→ Wir wollen die berufliche, gesellschaftliche, kulturelle und soziale Teilhabe blinder und sehbehinderter Menschen fördern. Wir setzen uns für die Errichtung und den Erhalt von Einrichtungen ein, die der Bildung dieser Menschen dienen, wir unterstützen und beraten blinde und sehbehinderte Menschen und Patienten mit bedrohlichen Augenerkrankungen.

Wie kann man Kontakt zu Ihnen aufnehmen?

→ Kommen Sie auf uns zu und sprechen uns an: Meine private Telefon-Nr. ist 07142 9153463, Mobil: 0151 47488515. Wir sind auch über E-Mail erreichbar: ludwigsburg@bsv-wuerttemberg.de. Darüber hinaus gibt es die ergänzende Teilhabeberatung „Blickpunkt Auge“. In der barrierefreien Informations- und Beratungsstelle Ludwigsburg können sich Betroffene oder Gefährdete sowie deren Angehörige und Bekannte unverbindlich, kostenfrei und neutral beraten lassen. Ansprechpartner ist Herr Arne Jöns. Kontakt kann aufgenommen werden über die E-Mail-Adresse a.joens@blickpunkt-auge.de oder telefonisch unter 07141 6962228, Mobil: 0157 92608643. Ganz wichtig: Die Beratungen ersetzen nicht den Besuch beim Augenarzt.

Sie sind auch Beauftragter für Barrierefreiheit, Umwelt und Verkehr. Da gibt es bestimmt viel zu tun. Aber bleiben wir in Bietigheim-Bissingen. Wie zufrieden sind Sie mit den bisherigen Maßnahmen hier? Und was sollte dringend verbessert werden?

→ Es ist ja schon einiges in Bietigheim-Bissingen passiert, was Barrierefreiheit angeht. Aber es gibt trotz all der guten Dinge noch einiges umzusetzen. Z.B. bei den Kreisverkehren. Der Kreis beim Buchzentrum ist eine Herausforderung an uns. Man kann schlicht und ergreifend nicht mit dem Blindenlangstock erfassen, wann man auf der Straße steht. Er sollte schnellstmöglich für Blinde umgebaut werden. Auch sind manche Ampeln nicht blindentechnisch ausgerüstet. Wie zum Beispiel die Kreuzung beim DLW in Richtung Bushal-



Ralf Müller

testelle stadteinwärts. Hier fehlt der Taster komplett. Vom Industriepark fahren Fahrzeuge mit hoher Geschwindigkeit heran. Auch die Polizei, die oft erst im letzten Moment vor der Kreuzung das Martinshorn einschaltet. Das ist gefährlich, weil hier der Übergang für uns nicht tastbar ist und durch eine Verkehrsinsel das Überqueren erschwert wird. Auch die Situation am Bahnhof ist nicht leicht für uns. Dies soll aber grundlegend geändert werden, wie man aus der Presse erfahren hat. Wir, der BSVW, bringen uns diesbezüglich gerne ein, um die Stadt über unsere Anliegen zu informieren.

Auch der barrierefreie Schriftverkehr sollte umgesetzt werden. Hierbei ist die Geschäftsstelle in Stuttgart gerne behilflich. Es geht darum, dass Scheiben an Blinde und Sehbehinderte in einem für sie nutzbaren Format erstellt werden. Dies kann Großschrift, Brailleschrift, Audio CD oder auch ein barrierefreies PDF sein. Die Gestaltung des Schriftverkehrs ist sogar durch § 9 des Landes-Behindertengleichstellungsgesetzes vorgeschrieben.

Pflegt der Verein auch die zwischenmenschlichen Beziehungen?

→ Ja, das liegt mir sehr am Herzen. Wir nehmen unsere Beeinträchtigungen ernst, aber wir verharren nicht in Klagen und Jammern, sondern machen das Beste aus der jeweiligen Situation. Wir treffen uns jeden dritten Dienstag im Monat ab 17.30 Uhr im Restaurant Post Cantz in Ludwigsburg. Wir tauschen uns über persönliche Erfahrungen und aktuelle Informationen aus. Dabei geht es gut gelaunt und lustig zu. Außerdem freuen sich unsere Mitglieder über organisierte Ausflüge, Besichtigungen oder besondere Führungen.

Gerne geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Gruppe. Schauen Sie doch einfach einmal unverbindlich bei unserem Stammtisch vorbei.

Herr Müller, vielen Dank für die Einblicke in Ihre Organisation und in Ihr Engagement dort. Wir wünschen weiterhin gutes Gelingen!

Gerhard Kleine

NACHRUF

Liebe Mitglieder, liebe Leser,

obwohl wir alle wissen, dass dieser Tag kommen wird, trifft uns die Nachricht schmerzlich: Wir müssen uns von einem liebenswerten Menschen verabschieden, der für uns, für unseren Verein prägend war. Wir trauern um **Roland Hellmann, von 1999 bis 2012 Vorsitzender unseres Vereins.**

Eine große Aufgabe erwartete die „Aktiven Senioren“, als sie 1989, am Ende der Landesgartenschau in Bietigheim-Bissingen, das Vereinsgeschehen im Enz pavillon etablieren und ausbauen sollten. Eine Gelegenheit, die Roland Hellmann beim Schopf packte: Sein Engagement, seine Ideen, die wachsende Anzahl der Mitglieder und Mitarbeiter schufen das Fundament für eine Seniorenarbeit in Bietigheim-Bissingen, die heute weit über die Stadtgrenze hinaus bekannt ist.

Für Roland Hellmann war es selbstverständlich, bereits involvierte und neue Mitarbeiter/innen beim Ausbau des Vereinsprogramms zu unterstützen - und gemeinsam haben wir eine Programmviefalt erreicht, die sich sehen lässt.

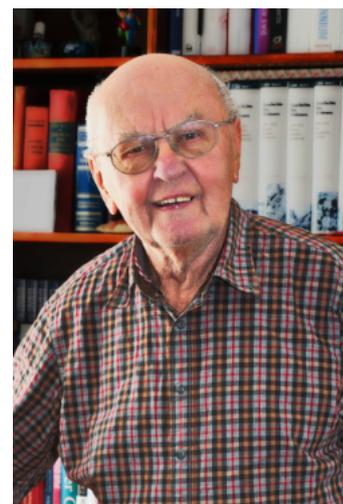
Glücklich war Herr Hellmann, wenn er Kinder um sich hatte. Als König mit der Krone auf dem Kopf vorlesen, in der Schule mit den Kindern basteln, sie auch bei den Hausaufgaben unterstützen, da war ihm nichts zu viel. Neue Ideen, die Herrn Hellmann vorgetragen wurden, fanden stets seine Zustimmung, die er mit den Worten „MACH MAL“ zum Ausdruck brachte.

Und dann kam der Pavillon-Kurier: Herr Hellmann feierte seinen 80. Geburtstag, und als Geburtstagsgeschenk konnte ich ihm die 1. Ausgabe unseres Pavillon-Kuriers überreichen. Viele schöne Artikel hat Roland Hellmann im Laufe der darauffolgenden Jahre für den „Kurier“ verfasst.

Großen Spaß hatte Roland Hellmann auch bei unseren Weihnachtsfeiern. Unvergesslich 2014 die Aufführung des Märchens „Hänsel und Gretel“, mit zwei „Engeln“, die den „Abendsegen“ sangen und einer Hexe, die durch den Ofen geschoben wurde.

Nach vielen gemeinsamen Jahren einer fruchtbaren Zusammenarbeit, Förderung in Projekten, Veranstaltungen, Ausstellungen und vieles mehr, blicken wir auf eine Zeit zurück, in der die Ziele des Vereins verwirklicht werden konnten. Roland Hellmann hat sich eingesetzt, unterstützt, mitentwickelt und mitgearbeitet. Dafür danken wir ihm.

Renate Wendt



Roland Hellmann - auch engagiert für die Jugend

1969 gründeten Eltern aus Bietigheim-Bissingen die Bürgeraktion „Robinsonspielplatz“, um einen Abenteuerspielplatz zu schaffen. Ihre Grundidee: Die Kinder sollen sich frei und kreativ ausleben, die Natur und den Umgang mit Tieren kennenlernen. Der Fantasie der Kinder sollen keine Grenzen gesetzt werden, sie sollen basteln, werkeln und viel ausprobieren können. Frei, aber unter professioneller Aufsicht.

Der Spielplatz wurde damals von den Mitgliedern selbst errichtet. Die Stadt stellte Startkapital und das Gebiet beim Brandholz im Stadtteil Buch zur Verfügung. Und dann war es erstmal ein Abenteuer für die Eltern: Das Gelände glich einer Müllhalde, es musste mit viel Einsatz aufgeräumt und entrümpelt werden. Natürlich sah der neue Spielplatz zunächst nicht einladend aus, er erntete nicht nur Zustimmung in der Bevölkerung. Das hat

sich gründlich geändert: Heute kann er sich sehen lassen und wird als wichtiges Angebot für Kinder und Jugendliche aus der Region geschätzt.



*Robinson-Spielplatz - doch auch hier braucht es Regeln.
Foto: Copyright © Gerhard Kleine*

Eine treibende Kraft war **Roland Hellmann**. Am 29. Januar 1979 wurden er und Ulrich Geisler als damalige Vereinsvorsitzende der "Robinsonöhne" geehrt. Aus der Hand von Ministerpräsident Lothar Späth erhielten sie die Preis-Medaille als Auszeichnung für die vorbildliche kommunale Bürgeraktion. Im Gegenzug überreichten sie Späth als Anspielung auf die geplante Durchforstung der Landesgesetzte eine Paragraphenpatsche (Anm. der Redaktion: Das ist 45 Jahren her!).

Wir werden in einer der nächsten Ausgaben des Pavillon-Kuriers ausführlicher über den Robinsonspielplatz berichten.

Gerhard Kleine

Seniorensseminar - Besuch in der Wilhelma

Einzigartiger zoologisch-botanischer Garten in historischer Parkanlage. Seinen Ursprung nahm das Kleinod oberhalb des Neckars im Jahr 1820, als das Königshaus das Gelände erwarb, Gebäude und Gewächshäuser errichten ließ und diese stetig erweiterte. - Mit dem Ende der Monarchie nach dem Ersten Weltkrieg ging die Wilhelma (benannt nach König Wilhelm I) in Staatsbesitz über und wurde der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Heute erfreuen sich Jung und Alt an Botanik und Vielfalt an Tieren.

Nach dem Erwerb des Areals unterhalb des Neckarhangs im Jahre 1820 durch das Württembergische Königshaus entstand zunächst ein Park: der Rosensteinpark. Doch es blieb nicht bei einem Parkgelände. König Wilhelm I. beauftragte im Jahr 1837 seinen Architekten Karl Ludwig von Zanth im „Wilhelma-Park“ neben den Gewächshäusern Gebäude im „Maurischen Stil“ zu errichten. Es entstand das Maurische Landhaus, eine Sommerresidenz, der der König den Namen Wilhelma verlieh. Und so wächst der Park weiter, bis im Jahre 1864 mit der Fertigstellung der Damaszenerhalle der Ausbau der Wilhelma abgeschlossen ist. Die Einweihung erlebt König Wilhelm I. jedoch nicht mehr, auch nicht die Anpflanzung der Mammutbäume. Er stirbt im selben Jahr, am 25. Juni 1864. - Bis 1880 war der Besuch der Wilhelma ausschließlich der königlichen Familie vorbehalten, erst danach wurde der Park der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Unter Vorlage einer Bewilligung, welche allerdings nicht leicht zu erringen war, konnte ab 1880 jeder die Wilhelma betreten. Heute verschafft man sich Zutritt durch den Erwerb einer Eintrittskarte, denn ohne das Vorlegen einer gültigen Eintrittskarte kann die Wilhelma auch heute nicht betreten werden.

Dessen bewusst, fuhren am 10. Juli 26 Seniorinnen und Senioren mit S- und U-Bahn nach Stuttgart, um die Wilhelma zu besuchen. Dabei erlebten sie einen schönen und informativen Tag. Schon der Rundgang durch das Tropenhaus mit der Vielfalt an Blumen, Gräsern, Kakteen, exotischen Vögeln sowie Kleinsäugetieren war den Besuch wert. Aber natürlich gab es noch vielmehr zu bewundern. Den Pfau, der ein wundervolles Rad schlug, die Seelöwen, die sangen und tanzten. Neugierig umherblickende Erdmännchen, auf der Suche nach dem nächsten Abenteuer, und kleine Pinguine, die fröhlich umherwatschelten. Der vorhergesagte Regen kam pünktlich zur Mit-

tagszeit, und so konnten alle in Ruhe ihre Mahlzeit genießen, ohne das Gefühl zu haben, draußen etwas zu verpassen. Der Regen hielt noch eine Weile an, und so blieb noch Zeit für ein gemütliches Beisammensein im Trockenen bei Kaffee und Kuchen. Anschließend, die Sonne hatte mittlerweile die Wolken vertrieben, konnte man sehen, wie die Tiere sich putzten, um den Besuchern erneut zu gefallen.



Pünktlich zur vereinbarten Zeit tra-

ten die Seniorinnen und Senioren die Heimreise an und die einhellige Meinung lautete: Dies war ein schöner Ausflug und nicht der letzte Besuch in der Wilhelma. Alle waren sich einig: Das muss bald noch einmal wiederholt werden. Und noch eine andere positive Erinnerung bleibt haften. Als wir die sehr gut besuchten S- und U-Bahnen enterten, boten uns viele junge Menschen ihre Sitzplätze an. Das hat uns sehr gefreut - und vielleicht auch etwas verwundert.

Ottmar Wagner

Tagesfahrt nach Konstanz zur Großen Landesausstellung Welterbe des Mittelalters – „1300 Jahre Klosterinsel Reichenau“ am 15. Oktober 2024

Wir besuchen in Konstanz die Ausstellung im Archäologischen Landesmuseum. Dort tauchen wir ins Mittelalter ein. Im 13. Jahrhundert gründete der Wanderbischof Pirmin das Kloster auf der Insel Reichenau, das im frühen Mittelalter zu einem der bedeutenden Impulsgeber von Kunst, Kultur und auch Politik wurde. Bei gang sehen wir die Prachtschriften der Reichenauer Malschule. Diese CO Weltdokumentenerbe präsentiert und durch kostbare nationale und ben um das Phänomen der Klosterinsel im Mittelalter erweitert. Nach stellung können wir uns im Restaurant „Constanzer Wirtshaus“ ausruhen wir mit dem Bus zur Insel Reichenau, um dort die Kirche St. Georg Kurzführung zu besichtigen. Wir lassen den Tag gegen 16.00 Uhr aus-Heimfahrt an. Es wird sicher ein schöner und interessanter Ausflug.



UNESCO Weltdokumentenerbe © Badisches Landesmuseum, Foto: ARTIS - Uli Deck

einem geführten Rundwerden aus dem UNESCO-internationale Leihgadem Besuch dieser Aus-schen. Frisch erholt fahmit einer (freiwilligen) klingen und treten die

Kosten: 55.-€

Abfahrt um 7.00 Uhr am Busbahnhof Bietigheim – Bissingen

Anmeldung unter k.wohlfarth@aktive-senioren.org

Oder tel.07142/774539

Ich freue mich über Ihre Anmeldung

Klaudia Wohlfarth

Der Schal. Der Kuss. Gustav Klimt

Es war Geburtstag, und auf dem Geschenketicch lag ein Prachtstück von einem Schal mit der wundervollen Abbildung „Der Kuss“ von Gustav Klimt.

Das brachte mich auf die Idee, über das vielgeliebte Kleidungsstück „Schal“ ein wenig zu sinnieren. Seit wann trägt man Schals und wo liegt der Ursprung? Dabei entdeckte ich Erstaunliches. - Die Geschichte des Schals kann über 3000 Jahre zurückverfolgt werden, mit mehreren umstrittenen Ursprüngen. Die früheste Aufzeichnung, auf die man sich geeinigt hat, stammt aus dem Jahr 1350 v.Chr. im alten Ägypten. Hier trugen die Ägypterinnen Tücher, um ihren sozialen Status zur Schau zu stellen. Die ägyptische Königin Nofretete soll ein dicht gewebtes Tuch auf ihrem ikonischen Kopfschmuck getragen haben. Ein Schal ist mehr als nur ein wärmendes Tuch, er ist ein Accessoire, mit dem sich das Outfit verschönern lässt. Wie der Schal getragen wird, hängt sowohl von Geschmack als auch von Stimmung und Wetter ab.

Ein Ausflug in die Welt der Schals: Neben den beliebten selbstgestrickten oder gehäkelten Schals gibt es die ganz feinen, eleganten, dünnen und warmen **Kaschmirschals**, hergestellt aus den feinen tierischen Haaren der Kaschmirziegen aus dem Hochland des Himalaya in Ladakh und Tibet.

Pashminaschals, aus Kaschmirwolle mit Seide gefertigt, lassen sich elegant um die Schulter legen, eignen sich also auch als wärmendes Schultertuch oder Stola.

Seidenschals wurden in der Geschichte sowohl von Männern, z.B. als weißer Seidenschal zum Frack, getragen als auch von Frauen, z.B. als Kopf- oder Halstuch.

Aber nun zum „Kuss!“ Mit dem Bild „Der Kuss“ (1908) machte der Künstler seine Geliebte Emilie Flöge unsterblich. Dieser innige Kuss hat bis heute seine bezaubernde Wirkung behalten, da kaum ein Maler die Liebe so romantisch dargestellt hat. Ein Kuss führt zum anderen, ein Kuss ist Austausch und



Geschenk. Ob ein Kuss gegeben oder genommen wird, ist selten eindeutig zu bestimmen. Wissenschaftlich beschrieben handelt es sich beim Kuss um das lustvolle Austauschen von Bakterien. Der Vorgang des Kusses ist komplex: 146 Muskeln verschiedener Schichten werden aktiviert, 24 Gesichtsmuskeln, 112 Körpermuskeln, Jochbeinmuskeln und Oberlippenheber gehen nach oben, zeitgleich ziehen Unterlippensenker nach unten und kontrahieren den Ringmuskel des Mundes. Zwei Drittel aller Menschen neigen den Kopf beim Küssen nach rechts, weil sonst die Nasen im Weg sind. Insgesamt, so behaupten Neuropsychologen, stimuliere das Küssen das cerebrale Glückszentrum. Außerdem haben Forscher herausgefunden: Menschen, die viel küssen, leben länger! Darum küsse, wer sich ewig bindet ...

Gustav Klimt (14. Juli 1862 – 06. Februar 1918) „Der Kuss“, ursprünglicher Titel „Das Liebespaar“, ist eines der bedeutendsten Werke von Gustav Klimt und ebenso der Malerei des Jugendstils. Es gilt zudem als das bekannteste Gemälde des Malers, da es durch Reproduktionen in vielerlei Formen weiterverbreitet wurde. Gustav Klimt malte das Bild in der ersten Jahreshälfte 1908 und vollendete es 1909, einer Zeit, die als Klimts goldene Phase bezeichnet wird und aus der seine populärsten Arbeiten stammen. Es wurde vom damaligen, kaiserlich-königlichen Ministerium für Kultur und Unterricht für die hohe Summe von 25.000 Kronen erworben und befindet sich im Sommerschloss des Prinzen Eugen, der heutigen österreichischen Galerie Belvedere in Wien. Kunstexperten schätzen den Wert des Ölgemäldes inzwischen auf über 135 Millionen Euro.

„Ich bin ein Maler, der Tag um Tag, vom Morgen bis zum Abend malt. Figurenbilder und Landschaften, seltener Porträts.“ (Zitat Gustav Klimt)

Theresa Leßnig-Wagner

EINLADUNG zur GEBURTSTAGSFEIER

Liebe Mitglieder der Aktiven Senioren,

die 3. Geburtstagsfeier in diesem Jahr ist geplant und wir laden alle Mitglieder, die zwischen dem **27. Juni und dem 25. September** Geburtstag haben, zu einer kleinen Feier ein.

Diese findet am Mittwoch, 25. September ab 14:30 Uhr im Bürgertreff Enzpavillon statt.

Nach Kaffee und Kuchen haben wir uns ein kleines Programm für Sie ausgedacht, welches wir aber jetzt noch nicht verraten - seien Sie also gespannt!

Um mengentechnisch planen zu können, bitten wir Sie, sich **bis 19.09.2024** anzumelden. Bitte teilen Sie uns dabei auch mit, ob Sie alleine kommen oder einen Gast mitbringen.

Anmelden können Sie sich entweder per e-mail an:

dieter.friedrich@aktive-senioren.org

Per Post an: Aktive Senioren

z. Hd. Herrn Dieter Friedrich

Am Bürgergarten 1

7432 Bietigheim Bissingen

Oder Sie lassen sich ganz einfach in die Liste im Tagescafé eintragen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie dabei sind.

Herzliche Grüße

Dieter Friedrich



Rückblick Geburtstagsfeier im Juni

Am 26. Juni fand im Enz pavillon die Geburtstagsfeier statt, bei der alle Geburtstagskinder der Monate April, Mai und Juni mit Kaffee, leckerem Nusskranz und Unterhaltungsprogramm geehrt wurden. Ein Akkordeon-Gitarre-Duo der Städtischen Musikschule - Katharina Bitz (Gitarre) und Johannes Wolz (Akkordeon) - verzauberte die Zuhörer im Glaspavillon. Katharina Bitz führte solistisch ein mit Johann Sebastian Bach und einem Präludium in d-moll. Johannes Wolz stellte sein Akkordeon-Spiel mit dem Titel Biscaya, komponiert von Bookwood/O'Melley, vor. Anschließend glänzten die beiden jungen Musiker im Duo mit Stücken von berühmten Gitarristen wie Anton Diabelli und Francisco Tarrega. Den krönenden Abschluss des Konzerts der beiden Schüler bildete einer der bekanntesten Akkordeon-Titel überhaupt: „Flick Flack“, von Albert Vossen.



Sketch ohne Pointe. Am Ende stellte sich heraus: Bei den erworbenen Müsli-Packungen - und es waren 35 an der Zahl - handelte es sich um Hamsterfutter.

Kurzweilig für die Zuschauer auch die Tanzeinlage der Tanzschülerinnen des Tanzsportzentrums Bietigheim-Bissingen unter der Regie von Bernd Junghans.

Und weil aktives Mitmachen bei den Aktiven Senioren immer auch großgeschrieben wird, gab es wie immer zum Schluss Lieder zum Mitsingen. Sorgfältig ausgewählt und am Keyboard begleitet von Stefan Hoffer, Liedtexte wie Bilder auf eine große Leinwand projiziert. Und so fluteten tausende roter Rosen das Bild, als das Lied von „Aber dich gibt's nur einmal für mich“ von den „Die Flippers“ ertönte. Einen Höhepunkt bildete am Ende der Song „Ein bisschen Frieden ...“, mit dem die Sängerin Nicole im April 1982 den Eurovision-Song-Contest gewann. Vor 42 Jahren - und heute aktueller denn je.

Angelica Inhoffen

Die Theater-AG hatte einen Sketch einstudiert. Werner Wölk in der Rolle des unzufriedenen Kunden, der sich bei einem Müsli-Hersteller über die schlechte Ware beschwert. Kein

Regulärer Start „Sitztanzen“ - Freitag, 13. September - 11.10 Uhr

Endlich ist es soweit - ab September findet freitags im zweiwöchentlichen Turnus regelmäßig das Sitztanzen statt. Nach den beiden erfolgreichen Schnupperterminen im Juni wird die unterhaltsame Bewegungsart zu Musik regulär im Programm aufgenommen. Und wer jetzt glaubt, das sei keine gewinnbringende Disziplin, der irrt gewaltig. Beim Sitztanzen mit dem charmannten Tanzlehrer Bernd Junghans wird rundum alles bewegt. Hände, Arme, Finger, Füße, Beine, Zehen, Rumpf und Kopf. Beim humoristischen Oldie-Klassiker „Das ist die Zuckerpuppe (aus der Bauchtanz-Truppe)“ von Bill Ramsey aus dem Jahr 1961 kommen auch die Kniee zum Einsatz. Neben der Bewegung geht es vor allem um Koordination. Sitztanzen - wie im Übrigen jede Art des Tanzens - gilt als hervorragend geeignet, um unsere grauen Zellen zu trainieren und einer Demenz vorzubeugen. Einstieg und Mitmachen ist jederzeit möglich. Im September findet das Sitztanzen an folgenden Terminen statt:



13. September und 27. September - 11.10 Uhr bis 12.10 Uhr.



Die **SCHACHRUNDE** (alle Levels - auch absolute Anfänger sind willkommen) trifft sich ab September anstatt freitags **dienstags im Wechsel mit MODERNE MEDIEN und VHS**. Erster Termin nach der Sommerpause: **10. September 2024 - um 15.00 Uhr**. Kommen Sie gerne vorbei, wenn Sie Freude am Schachspiel haben. Wir erhalten immer wieder qualifizierten Support von Schach-Profis aus dem Schachklub Bietigheim-Bissingen.

Erntedank
Tanz im Enz pavillon
mit
Bernd Gottwald
Eintritt 15:00 Uhr
6 Euro
Am Bürgergarten 1
74321 Bietigheim-Bissingen Tel. 07142-51155 www.aktive-senioren.org

TERMINKALENDER

Adressfeld

MODERNE MEDIEN

DAS THEMA IM SEPTEMBER

In letzter Zeit hören wir immer wieder Begriffe wie: Cyber-Attacke, Phishing oder Fake News.

Neben den Fake News gibt es aber auch Fake Mails, also gefälschte E-Mails. Meistens landen diese im Spam-Ordner, aber nicht immer. Sie scheinen von unserer Bank zu sein und verlangen einige unserer Daten, weil sonst das Konto gesperrt werden müsse.

Ein Beispiel einer solchen Fake-Mail wird bei den "Modernen Medien" vorgestellt.

Ein weiteres Thema im September ist eine interessante App. Wir befassen uns mit verschiedenen Einstellungen, und natürlich mit aktuellen Themen.

Wolfgang Wendt

Montag	02.09.	10:00	Nordic Walking im Forst
	02.09.	13:00	Tagescafé zum Pferdemarkt
Dienstag	03.09.	14:00	Spielesachmittag
	03.09.	16:00	Moderne Medien
Mittwoch	04.09.	10:00	Werner's Zeichenstunde
	04.09.	14:00	Gedächtnstraining Gruppr 5
	04.09.	14:00	Spielesachmittag
Donnerstag	05.09.	14:00	Spielesachmittag
	05.09.	19:00	AS / BSW-Fotogruppe
Freitag	06.09.	10:00	Theater AG
	06.09.	13:00	Pavillon Dancer LD
	06.09.	14:30	AS Boule-Gruppe
Montag	09.09.	10:00	Nordic Walking im Forst
	09.09.	14:00	Gedächtnstraining Gruppe 6
Dienstag	10.09.	14:00	Spielesachmittag
	10.09.	15:00	Schach
Mittwoch	11.09.	08:00	Tagesausflug Ritterburg Hohen Neuflen
	11.09.	15:00	Tanznachmittag mit Bernd Gottwald
Donnerstag	12.09.	14:00	Spielesachmittag
	12.09.	14:00	Kreatives Malen
Freitag	13.09.	9:30	Tanzunterricht mit Bernd Junghans
	13.09.	11:10	Sitztanzenunterricht mit Bernd Junghans
	13.09.	14:30	Pavillon Dancer SQD
	13.09.	14:30	AS Boule-Gruppe
Montag	16.09.	10:00	Nordic Walking im Forst
	16.09.	10:15	DRK-Fitgymnastik
	16.09.	13:30	KreAktiv-Werkstatt
	16.09.	14:00	Gedächtnstraining Gruppe 3
Dienstag	17.09.	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
	17.09.	10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
	17.09.	14:00	Spielesachmittag
	17.09.	16:00	Moderne Medien
Mittwoch	18.09.	10:00	Werner's Zeichenstunde
	18.09.	14:00	Gedächtnstraining Gruppe 5
	18.09.	14:00	Spielesachmittag
Donnerstag	19.09.	09:00	Balance- und Krafttraining Gr. 3
	19.09.	10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
	19.09.	14:00	Spielesachmittag
	19.09.	19:00	AS / BSW-Fotogruppe
Freitag	20.09.	10:00	Theater AG
	20.09.	13:00	Pavillon Dancer LD
	20.09.	14:30	AS Boule-Gruppe
Samstag	21.09.	09:00	AS/BSW Foto-Jurierung
Montag	23.09.	10:00	Nordic Walking im Forst
	23.09.	10:15	DRK-Fitgymnastik
	23.09.	14:00	Gedächtnstraining Gruppe 6
Dienstag	24.09.	08:55	Balance- und Krafttraining Gr. 1
	24.09.	10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 2
	24.09.	14:00	Spielesachmittag
Mittwoch	25.09.	14:30	Mitglieder-Geburtsstagsfeier
Donnerstag	26.09.	9:00	Balance- und Krafttraining Gr. 3
	26.09.	10:30	Balance- und Krafttraining Gr. 4
	26.09.	14:00	Spielesachmittag
	26.09.	14:00	Kreatives Malen
Freitag	27.09.	9:30	Tanzunterricht mit Bernd Junghans
	27.09.	11:10	Sitztanzenunterricht mit Bernd Junghans
	27.09.	14:30	Pavillon Dancer SQD
	27.09.	14:30	AS Boule-Gruppe
Montag	30.09.	10:00	Nordic Walking im Forst
	30.09.	10:15	DRK-Fitgymnastik
	30.09.	13:30	KreAktiv-Werkstatt
	30.09.	15:30	Gedächtnstraining Gruppe 3

Mit freundlicher Unterstützung Ihrer **BIETIGHEIMER ZEITUNG**



Besser informiert. Mehr erleben.



BW BIETIGHEIMER WOHNBAU



Diakoniestation
Bietigheim-Bissingen e.V.



Zeller
Ambulante Pflege

Begleiten zuhören Helfen

Ihr Pflegedienst am Ort.



Kreissparkasse Ludwigsburg



DV Druck
BIETIGHEIM



HANS SACHS

Installation • Bäder • Heizung
Wärmepumpen • Solar

www.hanssachs-sanitaer.de



TSGB



REICH
UHREN & SCHMUCK

Impressum
Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
Redaktion: Renate Wendt, Ottmar Wagner, Dieter Friedrich,
Theresa Leßnig-Wagner, Angelica Inhoffen, Gerhard Kleine
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1, Tel.: 07142 51155
E-Mail: info@aktive-senioren.org
Internet: www.aktive-senioren.org
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07, BIC: SOLADES 1L BG
Druck: DV Druck Bietigheim,
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10, Telefon 07142 403-0, Fax 07142 403-125
E-Mail an die Redaktion: redaktion@aktive-senioren.org